



Inklusion von  
jungen Menschen  
mit Behinderungen  
in der Jugendarbeit

**neXTmosaik**



ne  mosaik

**Inklusion von Jugendlichen  
mit Behinderungen  
bei der Jugend-Arbeit**

Jugendliche sind junge Menschen.

## Was ist neXTmosaik?



neXTmosaik ist ein **Projekt** vom **Landes-Jugendring Niedersachsen.**

**Projekt** bedeutet:  
Mehrere Menschen arbeiten zusammen.  
Sie machen sich gemeinsam  
für eine Sache stark.

Der **Landes-Jugendring Niedersachsen**  
ist ein großer Verein.  
Er hat viele kleine Vereine als Mitglieder.  
Gemeinsam machen sie sich für Kinder  
und **Jugendliche** im  
**Bundes-Land** Niedersachsen stark.

Ein **Bundes-Land** ist ein Teil  
von Deutschland.  
Deutschland hat 16 **Bundes-Länder.**



# Warum gibt es das Projekt neXTmosaik?

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von dem **Projekt neXTmosaik** wollen viele Sachen dafür machen: Dass **Inklusion** bei der Jugend-Arbeit wahr wird.

Das bedeutet:

Bei vielen Angeboten für Kinder und **Jugendliche** sollen alle mit-machen können.

Zum Beispiel:

- Bei Freizeit-Angeboten,
- oder bei Bildungsangeboten, die nicht in der Schule stattfinden.

Egal, ob die Kinder und **Jugendlichen** eine Behinderung haben. Oder ob sie keine Behinderung haben.



## Das bedeutet Inklusion!

Bei **Inklusion** geht es darum:

- Dass alle Menschen überall dabei sein können.
- Dass sie überall mit-machen können.
- Und dass kein Mensch aus-geschlossen wird.

Denn das bedeutet **Inklusion**.

Bei dem **Projekt neXTmosaik** sind Menschen mit Behinderung besonders wichtig.

# Warum macht sich das Projekt neXTmosaik für Inklusion stark?

Es gibt viele verschiedene Gruppen, die Jugend-Arbeit machen.

Sie wollen sich gemeinsam dafür stark machen:

Dass alle Kinder und **Jugendlichen** bei ihren Angeboten mit-machen können.

- Egal, ob sie eine Behinderung haben.
- Und welche Behinderung sie haben.



Zum Beispiel:

- Eine Lern-Schwierigkeit,
- eine Körper-Behinderung
- oder eine **seelische Behinderung**.

Das bedeutet:

Den Kindern und **Jugendlichen** geht es oft sehr schlecht.

- Sie weinen oft.
- Und sie wollen lieber alleine sein.

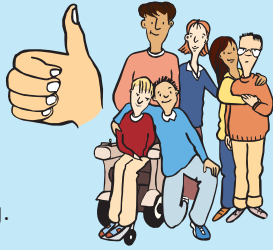
Viele Gruppen und Vereine von der Jugend-Arbeit haben schon viel für Inklusion getan.

- Aber es muss noch viel mehr getan werden.
- Und es muss immer wieder geprüft werden: Ob die Angebote wirklich gut sind. Und alle Kinder und **Jugendliche** gut mit-machen können.



**Inklusion** bei der Jugend-Arbeit ist für alle gut.

- Für die Vereine und Gruppen,
- für die Kinder und **Jugendlichen** mit Behinderung
- und für die Kinder und **Jugendlichen** ohne Behinderung.



Denn alle können von-einander lernen.

Und sie können dann vielleicht verstehen:

- Dass alle Menschen gleich viel Wert sind.
- Und dass alle Menschen manche Sachen besonders gut können.

**Deshalb ist es wichtig:**

Dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung überall mit-machen können.



# Wo ist Inklusion bei der Jugend-Arbeit möglich?

**Inklusion** bei der Jugend-Arbeit ist überall möglich.

Viele Vereine und Gruppen in der Jugend-Arbeit achten schon auf **Barriere-Freiheit**.

Zum Beispiel:

- Bei Freizeit-Angeboten,
- bei Gruppen-Angeboten
- oder bei Schulungen.

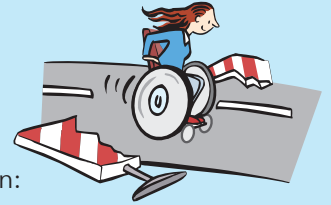
Damit auch Kinder und **Jugendliche** mit Behinderung mit-machen können.



**Barriere-Freiheit** bedeutet:

Für Menschen mit Behinderung gibt es keine Hindernisse mehr.

**Inklusion** kann aber nur gelingen: Wenn alle Menschen mit-helfen.



Deshalb muss jeder Mensch darüber nach-denken:

- Was weiß ich über Menschen mit Behinderung.
- Was denke ich über Menschen mit Behinderung.
- Wo kann ich etwas tun: Damit Menschen mit Behinderung mit-machen können.



# Was will das Projekt neXTmosaik für Inklusion bei der Jugend-Arbeit tun?

In dem Projekt neXTmosaik sollen Menschen verschiedene Sachen lernen:

Zum Beispiel:

Menschen, die in der Jugend-Arbeit arbeiten.

- Egal ob sie **ehren-amtlich** arbeiten
- oder ob das ihr Beruf ist.



Sie sollen zum Beispiel lernen:

- Was **Inklusion** bedeutet.
- Was **Barriere-Freiheit** bedeutet.
- Und was sie bei den Angeboten verändern müssen: Damit Kinder und **Jugendliche** mit Behinderung mit-machen können.

**Ehren-amtlich** bedeutet:

Die Menschen arbeiten in ihrer Freizeit.  
Sie bekommen kein Geld für ihre Arbeit.

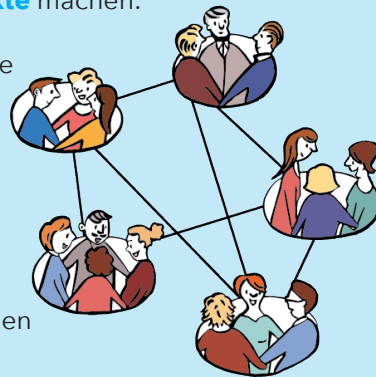
# Das ist das Ziel von dem Projekt neXTmosaik

Es soll überall in Niedersachsen viele verschiedene Angebote für Kinder und **Jugendliche** mit Behinderung geben.

Dafür können die Vereine und Gruppen von der Jugend-Arbeit selbst **Projekte** machen.

Außerdem sollen die Vereine und Gruppen von der Jugend-Arbeit ein **Netzwerk** gründen.

Das bedeutet:  
Sie sollen alle zusammen-arbeiten.  
Und sollen viele Informationen von-einander bekommen.  
Damit alle gute Sachen für **Inklusion** machen können.



# Wo gibt es Informationen über neXTmosaik?



Es gibt eine **Internet**-Seite von dem **Projekt** neXTmosaik.  
Diese **Internet**-Seite ist fast **barriere-frei**.



Dort gibt es viele Informationen.

Zum Beispiel:

- Wie Vereine und Gruppen einen Antrag für ein eigenes **Projekt** schreiben können.
- Was bei dem **Projekt** gemacht werden soll.
- Wer mit-macht.
- Und wer welche Sachen in dem **Projekt** macht.



Auf der Internet-Seite können andere Vereine und Gruppen von der Jugend-Arbeit lesen:

- Welche **Projekte** es gibt.
- Und was in den **Projekten** passiert.

Vielleicht bekommen sie dann Ideen für ein neues Projekt.



Damit sie auch bei den Angeboten:

- Von ihrem Verein
- oder von ihrer Gruppe alle mit-machen können.

Zum Beispiel auch:

- Kinder
- und **Jugendliche** mit Behinderung.





Außerdem stehen auf der Internet-Seite:

- Die Namen,
- **Adressen**  
Das bedeutet: In welcher Stadt und in welcher Straße das **Projekt** ist.
- Und Telefon-Nummern von den anderen **Projekten**.



Damit die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von den verschiedenen Projekten mit-einander sprechen können. Und damit die verschiedenen **Projekte** vielleicht auch Sachen mit-einander machen können.

Zum Beispiel:

- Die **Projekt**-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können sich treffen.  
Und sie können über ihr **Projekt** erzählen.
- Sie können über ihre Ideen sprechen.
- Oder die **Projekte** können Veranstaltungen zusammen machen.



Die Internet-Seite vom Projekt neXTmosaik gibt es auch noch:  
Wenn das **Projekt** schon zu Ende ist.

**Hier können Sie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom Projekt neXTmosaik anrufen:**



Telefon: 05 11 51 94 510

**Oder Sie können zu uns kommen:**

Geschäfts-Stelle vom  
Landes-Jugendring Niedersachsen  
Zeißstraße 13  
30519 Hannover

**Oder Sie können  
eine eMail schicken:**

neXTmosaik@ljr.de





ne  mosaik

**Inklusion von  
jungen Menschen  
mit Behinderungen  
in der Jugendarbeit**

## Wie verstehen wir Inklusion?

Bei »Inklusion« geht es um das Zusammenleben von allen Menschen. Es geht darum, dass alle Menschen gleichberechtigt und gleichwertig sind. Alle Menschen sollen die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe haben und mitmachen können, wo sie es möchten.

Bei diesem erweiterten Inklusionsverständnis sind nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern alle Menschen gemeint. Für die Arbeit im Projekt »neXTmosaik – Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen in der Jugendarbeit« werden wir den Begriff jedoch enger fassen und ihn in Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung benutzen.

## Warum Inklusion?

Die in der Jugendarbeit tätigen Gruppen und Organisationen haben es sich zum Ziel gesetzt, dass alle jungen Menschen an der Gesellschaft und an den Angeboten der Jugendarbeit teilhaben können – ungeachtet einer möglichen körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung. In den meisten Jugendverbänden wird das Thema Inklusion bereits in un-

terschiedlichem Maße in den bestehenden Strukturen und Angeboten aufgegriffen. Dennoch sollte die bisherige Arbeit immer wieder überprüft und ggf. weiterentwickelt werden.

Von der Einbindung des Themas Inklusion als allgemeines Ziel der Jugendarbeit und damit allen die gleichen Chancen in der Gesellschaft zu ermöglichen, können wir alle nur profitieren. Daher sollte es selbstverständlich sein, eine Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderungen an den Angeboten der Jugendarbeit weitestgehend zu ermöglichen.

### **In welchen Bereichen ist das möglich?**

Inklusion erfordert in den meisten Fällen eine veränderte Wahrnehmung und eine veränderte Haltung. Damit einher gehen Sensibilisierung und Qualifizierung sowie der Abbau von Barrieren – sei es in den Köpfen oder in Zusammenhang mit Gebäuden und Flächen.

Möglichkeiten, zu einer vielfältigeren Gesellschaft und einer inklusiveren Jugendarbeit beizutragen, gibt es in nahezu allen Bereichen. Beispielsweise bemühen sich etliche Einrichtungen der Jugendarbeit um Barrierefreiheit. Bei

der Planung und Durchführung von Maßnahmen, wie z.B. Gruppenstunden, Freizeiten oder Juleica-Schulungen, wird von zahlreichen Jugendgruppen und -verbänden darauf geachtet, dass auch junge Menschen mit Behinderungen daran teilhaben können – das ist oftmals schon mit kleinen Veränderungen und wenig Aufwand möglich. So tragen die Akteur-inn-e-n in der Jugendarbeit auch zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) bei.

Inklusion gelingt am besten, wenn sie als Gemeinschaftsaufgabe begriffen und gelebt wird. Das heißt, dass Jede-r die Bedeutung des Themas versteht und einen Teil zur Umsetzung beiträgt. Dafür kann Jede-r bei sich selbst anfangen und sich der eigenen Haltung bewusst werden. Außerdem sollte überprüft werden, wie die Gruppe oder Organisation mit Inklusion umgeht bzw. umgehen sollte.

Und auch hier gilt: Menschen mit Behinderungen als »exklusive« Gruppe zu betrachten, führt zu kurz. Vielmehr muss jeder Mensch mit den jeweils vielfältigen Facetten betrachtet werden.

## Was ist neXTmosaik?

Mit dem Projekt »neXTmosaik – Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen in der Jugendarbeit« sollen haupt- und ehrenamtliche Multiplikator-inn-en auf den verschiedenen Ebenen der Jugendarbeit qualifiziert und sensibilisiert werden. Zudem sollen Teilhabemöglichkeiten von jungen Menschen mit Behinderungen an Angeboten der Jugendarbeit verbessert werden. Ziel ist es, dass es überall in Niedersachsen bedarfsgerechte Angebote der Jugendarbeit für junge Menschen mit Behinderungen gibt.

Hierfür können Jugendverbände und -gruppen eigene Projekte durchführen. Diese Projekte können u.a. der Qualifizierung und Sensibilisierung für dieses Thema dienen. Auch die Entwicklung und Erprobung von Methoden und Herangehensweisen, die zu einem inklusiveren Arbeiten in den Strukturen des Verbandes beitragen, sind beispielsweise möglich.

»neXTmosaik« will außerdem Mitarbeitende, die an einer inklusiven Jugendarbeit interessiert sind, miteinander vernetzen.

## Wo finde ich was?

Wichtiger Bestandteil von neXTmosaik ist die begleitende Projekt-Website. Sie wurde möglichst barrierefrei gestaltet. Auf [www.neXTmosaik.de](http://www.neXTmosaik.de) können Jugendgruppen eigene Projekte beantragen und ihr bewilligtes Projekt auch verwalten. Letzteres umfasst auch eine Projektdokumentation. So können alle Interessierten jederzeit nachlesen, was es für Projekte gibt und was dort passiert, und Anregungen zur Inklusion in der Jugendarbeit für die eigenen Tätigkeiten bekommen.

Darüber hinaus vernetzt die Website die Projekte der Verbände und Gruppen untereinander und bietet die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit den Akteur-inn-en. Die Projektwebsite wird auch über den Projektzeitraum hinaus nutzbar sein.

**Natürlich ist die Projektstelle in der Geschäftsstelle des Landesjugendring Niedersachsen e.V. auch telefonisch unter 0511-5194510 oder persönlich erreichbar.**

## neXTpixi 16

in leichter und schwerer Sprache

### IMPRESSUM

neXTpixi 16 – Das Informationsheft des LJR zu neXTmosaik

Erschienen beim Landesjugendring Niedersachsen e.V.,

Zeißstraße 13, D-30519 Hannover FON 0511.5194510

MAIL [info@ljr.de](mailto:info@ljr.de) WEB [www.ljr.de](http://www.ljr.de), [www.nextmosaik.de](http://www.nextmosaik.de)

PRODUKTIONSLEITUNG Björn Bertram (V.i.S.d.P.)

REDAKTION Mareike Dee ARTWORK & LAYOUT s•form

FOTOGRAFIE Mark Mühlhaus – [attenzione-photo.com](http://attenzione-photo.com)

BILDER Reinhild Kassing LEKTORAT Ute Rogat

ÜBERSETZUNG LEICHTE SPRACHE Büro leicht ist klar

[www.ljr.de](http://www.ljr.de)

